

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =  
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

**Band:** 9 (1991)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** E.R.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Christa Weber Miloradovic. – Die englische Hinterlassenschaft. Ein historisch-literarischer Bericht. Der Gartenarchitekt Salomon de Caus (1576–1626) und seine Zeit. Zürich: Chronos, 1990, 171 S., Fr. 29.–.

Historienromane sind immer en vogue, vorausgesetzt, die darin beschriebene Epoche oder Persönlichkeit werde gekonnt ins rechte Rampenlicht gerückt. Grosse Namen sprechen für sich, Trends (wozu der Garten im Moment zählt) sind gefragt. Warum also nicht einen hortikulturellen Roman? Salomon de Caus ist im Gegensatz etwa zu Le Nôtre oder gar Capability Brown kein Allgemeinbegriff; bekannt für sei-

und spannend geschrieben entbehrt der Text trotzdem einer gewissen Überlegenheit, die neben dem etwas schulmeisterlichen Ton zu kurz kommt. Über den Plot der Geschichte kann gestritten werden. De Caus' «Spuren durch mehrere Länder folgend, wird ferner ein Zeitgemälde entworfen, das unserer Gegenwart den Spiegel vorhält.» Ist letzten Endes nicht auch die Autorin selbst dem erlegen, was sie der heutigen Gesellschaft vorwirft? Ob der Lebenslauf von de Caus «erstmalig in dieser Breite aufgearbeitet» ist, darf im quantitativen durchaus zutreffen, doch bleibt das Ganze zu wenig wissenschaftlich und zu sehr psychologisierend: Ein sommerlicher Leseplausch.

## ***Buchbesprechungen***

62

nen Heidelberger Hortus Palatinus allenfalls dem Wissenschaftler. Folgendes zu Leben und Werk Caus' kann dem Oxford Companion to Gardens entnommen werden: Abstammend aus einer französischen Hugenottenfamilie studierte er Mathematik und Mechanik, vor 1605 Reise nach Italien, danach beim Erzherzog Albrecht in Brüssel, bevor er in England am Hof die Wasserspiele für Richmond entwarf; weitere Aufträge in England. Der Tochter James' I., Elizabeth, folgte er nach Heidelberg, wo sich diese mit dem Pfalzgrafen Friedrich V. verheiratete. Diese historischen Tatsachen nimmt die Autorin als Ebene für ihre Geschichte, die eine moderne Rahmenhandlung begleitet. Straff gegliedert

Hanspeter Schumacher. – Der Botanische Garten St. Gallen. St. Gallen: Ostschweiz, 1991, 43 S., ill., Fr. 12.–.

Erstmals seit der Gründung des Botanischen Gartens St. Gallen im Jahre 1945 liegt nun ein illustrierter Gartenführer vor. Damit konnte einem langgehegten Wunsch der Gartenbesucher endlich entsprochen werden. Ziel des Führers ist es, mit einer grosszügigen Bebilderung und instruktiven, gut verständlichen Texten die verschiedenen Abteilungen im Freiland und unter Glas dem interessierten Publikum näherzubringen. Der Führer kann zum Preis von

Fr. 12.– (ohne Porto/Verpackung) bezogen werden bei: Die Ostschweiz, Oberer Graben 8, 9000 St. Gallen.

Marie Luise Gothein. – Geschichte der Gartenkunst. (2 Bände, Reprint der zweiten Auflage Jena, 1926.) München: Diederichs, 1988, 454 + 505 S., 311 + 637 Abb., Fr. 155.–

Eulen nach Athen tragen hiesse es, das Gartenbuch von M.L. Gothein hier vorzustellen. Der Diederichs-Verlag konnte sich dazu entschliessen, das epochale Werk in einem Nachdruck der 2. Auflage neu aufzulegen. Ist dieser Entscheid gerechtfertigt? Folgende Überlegungen mögen dafür einstehen. Die Fülle von Material ist stupend und auf derartiger Basis bis heute einzigartig. Es überwiegt der Text, obschon fast jede Seite eine Abbildung aufweist. Doch sind es mehrheitlich Pläne und Dokumente, die mehr wissenschaftlich dokumentieren als optisch erfreuen. Auch würde man dem Buch nicht gerecht, wenn man einzelne Untersuchungen heute erweiternd korrigieren wollte. Sein auch heute noch und wohl auch in Zukunft bestehender Wert besteht darin, dass der Leser sich anhand eines ausführlichen Registers schnell und aufs Nötigste beschränkt informieren kann, gleichzeitig auch überblicksmässig einen Zusammenhang in formaler und kultureller Hinsicht erhält. Eingebettet sind Gotheins Ausführungen in einem Reichtum von kulturgeschichtlichen Zusätzen, die dazu verleiten könnten, die Geschichte der Gartenkunst als eine Geschichte der Ästhetik zu definieren. Ein überaus feinfühliges Vorwort zu dem vorliegenden Reprint verfasste Marianne Beuchert, auch sie eine Autorin von gartenkulturellen Titeln. Darin meint sie abschliessend: «Der Versachlichung und Ent-

zauberung der Welt im beginnenden 20. Jahrhundert stellte Marie Luise Gothein die Weltfülle und Verzauberung durch Gärten entgegen.» Und das gilt heute, am Ende des 20. Jahrhunderts, in vermehrtem Masse.

fv

«Die Gartenkunst»

«Die Gartenkunst» ist eine vor drei Jahren entstandene Zeitschrift, die längere wissenschaftlich fundierte Beiträge über alte Gärten und Parkanlagen sowie über Gartenarchitektur, Pflanzen und verwandte Themen veröffentlicht. Jährlich erscheinen zwei grossformatige, sehr reich bebilderte Hefte von je gut 150 Seiten. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Verlages können die Mitglieder der SGGK «Die Gartenkunst» zum ermässigten Preis von DM 70.– pro Jahr abonnieren (Normalpreis DM 90.–). Senden Sie bitte Ihre Bestellung direkt an: Wernersche Verlagsgesellschaft, Liebfrauenring 17–19, Postfach 2233, D-6520 Worms am Rhein, und vermerken Sie in Ihrem Brief, dass Sie Mitglied der SGGK sind und deshalb das Abonnement zum ermässigten Preis wünschen.

E. R.